

## Aus dem Einwohnerrat Riehen

**Bericht vom 13. Dezember 2023**



Votum der EVP-Fraktion zum Aufgaben- und Finanzplan AFP 2024 - 2027  
Einwohnerratssitzung vom 13.12.2023

Die EVP-Fraktion hat den vorliegenden Aufgaben- und Finanzplan 2024 - 2027 anlässlich ihrer Fraktionssitzung ausführlich diskutiert. Wir halten ein neues politisches Instrument in der Hand. Anlässlich der Sitzung des Einwohnerrats vom 15. Dezember 2021 beschloss das Parlament die gesetzlichen Grundlagen für die Gemeindereform, sodass in den vergangenen zwei Jahren die technischen und organisatorischen Arbeiten erfolgen konnten, damit auf die heutige Sitzung hin dieser Aufgaben- und Finanzplan vorliegt und wir darüber beraten und entscheiden können. Alle involvierten Gremien wie Gemeinderat, Einwohnerrat und insbesondere die Verwaltung waren in den letzten Monaten intensiv gefordert, damit dieser Veränderungsprozess gut gelingen kann. Es ging ja nicht nur um die Einführung eines neuen Steuerungs- und Organisationsmodells, sondern auch um die Einführung von HRM2, dem harmonisierten Rechnungslegungsmodell auf Verwaltungsebene.

Lassen Sie mich kurz zurückblicken auf verschiedene Aussagen und auf Zitate aus der Website der Gemeinde Riehen:

Das neue Steuerungsmodell als Vision: Die Gemeindeverwaltung soll sich in eine agile Organisation entwickeln, in welcher es keine umständlichen internen Verrechnungen, keine komplizierten Organigramme und Zuständigkeiten und keine sich wiederholenden Berichterstattungen mehr gibt. Der Einwohnerrat und der Gemeinderat konzentrieren sich auf die strategischen Fragen. Die neue Gemeindeverwaltung zeichnet sich durch Einfachheit, Verständlichkeit und Transparenz aus.

Einfacher und Verständlicher: Neu soll gelten: Ein Gemeinderat – eine Abteilung. Die neue, schlanke Organisation soll effiziente und effektive Zusammenarbeit ermöglichen. Es soll keine umfangreichen, sich im Inhalt wiederholenden Berichte mehr geben. Ein jährlicher schlanker Aufgaben- und Finanzplan, mit Zielen und jährlichem Budget, ersetzen die bisherigen Werkzeuge wie Politikplan, Leistungsaufträge usw.

Transparenter und vergleichbarer: Mit dem in fast allen Schweizer Gemeinde etablierten Rechnungslegungsmodell HRM 2 werden neu Vergleiche mit anderen Gemeinden möglich. Die Transparenz wird deutlich erhöht.

Wo stehen wir heute?

Mit dem Aufgaben- und Finanzplan haben wir ein gutes Instrument, ein gutes Werkzeug mit Steigerungs- und Optimierungspotential vorliegen. Wir teilen die im Bericht der Finanzkommission aufgeführten Mängel bezüglich Verständlichkeit und Gestaltung des AFP. Insbesondere wäre es durchaus hilfreich gewesen, dass, dort wo möglich, zumindest die Finanzkennzahlen der Vorjahre hätten abgebildet werden können. So empfinden wir die vorliegenden und nun zu bewilligenden Budgets – bei allem Verständnis für die buchhalterische Umstellung des Systems – bis zu einem gewissen Mass als «BlackBox», da nicht vergleichbar mit dem Budget 2023 resp. der Rechnung 2022. Bezüglich der Gestaltung der AFP hätten wir uns gewünscht, dass man sich z.B. an der grafischen Gestaltung der im vergangenen Jahr publizierten Publikation der Legislaturziele 2022 – 2026 orientiert hätte.

Zur finanziellen Situation der Gemeinde Riehen:

Die im AFP dargestellte finanzielle Entwicklung, mit den Budgetzahlen 2024 sowie den Finanzplanzahlen 2025 – 2027, zeigt auf, dass mit einem jährlich schrumpfenden Defizit gerechnet wird. Die Aufwandüberschuss-Gesamtsumme für die Jahre 2024 – 2027 beträgt gut 30 Millionen. Da sind allfällige weitere Kosten, wie die auf kantonaler Ebene beschlossenen Massnahmen betreffend Kinderbetreuung mit 1.05 Mio im 2024 und ab 2025 von rund 2.6 Mio, noch nicht mit einberechnet. Aktuell ist auch noch nicht bekannt, wie und wann die Umsetzung der sogenannten Förderklassen-Initiative erfolgen wird. Im Gegenvorschlag der Regierung wird eine Summe von CHF 2 Mio erwähnt, die Riehen zu tragen hätte. Gespannt ist die EVP-Fraktion auch auf die schon lange angekündigte Schulraumstrategie und deren finanziellen Auswirkungen.

Als EVP-Fraktion stellen wir befriedigend fest, dass der Gemeinderat sich dem entstandenen Investitionsrückstau aktiv annimmt und bestrebt ist, diesen abzubauen. Diese aktive Investitionshaltung ist möglich, da es Riehen finanziell gut geht und auf die vorhandenen hohen Reserven zurückgegriffen werden kann. Wichtig ist - und da beziehe ich mich durchaus auf die Gesamtsumme der geplanten Investitionen für die Jahre 2024 - 2027, die zusammengefasst gut CHF 108 Millionen beträgt - jeweils mit Bedacht vorzugehen. Zukünftig wird es sicher aufschlussreich sein, wie die Gemeinde Riehen im finanziellen Quervergleich zu Gemeinden wie Allschwil oder Reinach dasteht, wird dies doch mit dem neuen Rechnungslegungsmodell möglich sein.

Die EVP-Fraktion wird keine Budgetänderungsanträge einbringen, obwohl es durchaus Bereiche gibt, die uns Sorge bereiten und wo es sich aus Sicht der EVP lohnen würde, zu investieren. Insbesondere wenn man die Kennzahlen zur Bevölkerungspyramide studiert. Dort ist erwähnt, dass – und dies ist ja durchaus erfreulich – im Vergleich zur Bevölkerung im Gesamtkanton der Anteil Kinder und Jugendlicher zwischen 4 und 19 Jahren in Riehen stärker vertreten ist. Andererseits hat es in Riehen vergleichsweise viele Personen ab 45 Jahren. Diese Bevölkerungsgruppe wird in den nächsten 10 bis 20 Jahren das Pensionsalter erreichen und wird den jetzt schon höheren Anteil der Bevölkerung im Rentenalter im Vergleich zur jüngeren Generation weiter erhöhen. Entsprechend müsste im Bereich Alter stärker investiert werden. Zum Beispiel in einen Ausbau der proaktiven Beratung älterer Menschen bei denen das Haus oder die Wohnung zu gross geworden ist und die nicht wissen, welche Angebote es gibt. Oder auch in der Förderung neuer generationenübergreifender Wohnformen, wie sie auf dem Westfeld oder auf der Chrischona realisiert worden sind. Dies mit dem Ziel, dass vorhandener Wohnraum frei wird für junge Familien, die eine grössere Wohnung suchen. Hier verweise ich auf den Bericht der Sachkommission Gesundheit und Soziales vom Juni 2023 zum Geschäftsbericht 2022. Dort empfahl die Kommission, dass in Zusammenarbeit mit den in Riehen ansässigen Pflegeheimen und Anbietern von Alterswohnungen sowie weiteren Institutionen, die im Altersbereich aktiv sind, ein übergeordnetes Konzept zu erarbeiten wäre, um das fehlende Angebot an intermediären Wohnformen (wie z.B. Tages- und Nachtstrukturen, Kurzaufenthalte im Heim oder Alterswohnungen und Betreutes Wohnen) anzugehen. Eine stark vorhandene Nachfrage aus der Bevölkerung liegt vor. Oder wenn auf der gleichen Seite im Bericht erwähnt ist, dass Riehen im mittleren Szenario von aktuell rund 22'500 Einwohnenden auf rund 25'000 Einwohnende wachsen soll. Entsprechend ist auch die aktuelle Hausarztsituation in Riehen zu bedenken, die Hausarztpraxen verfügen über lange Wartelisten und Patientenanfragen können nur beschränkt berücksichtigt werden. Hier ist Sorge zu tragen zum grossen grünen Dorf.

Der nun vorliegende Aufgaben- und Finanzplan wurde seitens der Sachkommissionen und insbesondere auch seitens der Finanzkommission auf «Herz- und Nieren» geprüft. Weder die Finanzkommission noch die Sachkommissionen haben Anträge auf Änderungen der Budgetkredite oder der ausführlichen und langen Investitionsübersichtsliste noch dem Steuerfuss gestellt.

Daher werden wir seitens der EVP-Fraktion auch keine Anträge auf Budgetkürzung oder Ausweitung unterstützen. Wir sind der Meinung, dass dieser nun vorliegende AFP so weit stimmig ist und so zu verabschieden ist. Mögliche Massnahmen können im Rahmen der generellen Aufgabenüberprüfung seitens des Gemeinderats zukünftig angestossen werden.

Abschliessend bedanke ich mich im Namen der EVP-Fraktion insbesondere bei den verantwortlichen Mitarbeitenden der Verwaltung, die über die vergangenen Monate eine Mammutaufgabe lösen mussten und viele Stunden dafür gearbeitet haben, damit diese Umstellung von Prima auf NSR realisiert werden konnte. Auch dem Gemeinderat und den diversen Kommissionen sei gedankt.

Als EVPLer erlaube ich mir noch zum Abschluss zwei Verse aus der Bibel zu zitieren, bei denen ich der Meinung bin, dass diese gut zum vorliegenden AFP passen, bringen sie doch das Spannungsfeld zwischen haushälterischen Umgang mit Finanzen und Gestaltungswillen zum Ausdruck. Im Lukas-Evangelium steht: «Stellt euch vor, jemand möchte einen Turm bauen. Wird er sich dann nicht vorher hinsetzen und die Kosten überschlagen?» Und im Buch der Prediger aus dem Alten Testament steht: «Wer immer nur auf das passende Wetter wartet, wird nie säen; und wer ängstlich auf jede Wolke schaut, wird nie ernten.»

*Daniele Agnolazza (leicht bearbeitet und gekürzt von Caroline Schachenmann)*

Am 13. Dezember 2023 hiessen wir Daniel Simeone herzlich willkommen zu seiner ersten Sitzung im Einwohnerrat! Er rückt in der EVP-Fraktion für die im November zurückgetretene Rebecca Stankowski-Jeker nach und wurde in die Sachkommission Bildung und Familie (SBF) und in die Wahlprüfungskommission gewählt.

Daniel Simeone stellt sich in eigenen Worten kurz vor:

«Ich bin 61 Jahre alt und lebe seit unserer Hochzeit 1996 in Riehen. Geboren und aufgewachsen bin ich in der Stadt Luzern. Von Anfang an fühlte ich mich hier in Riehen richtig wohl. Ich schätze die Aufgeschlossenheit der Menschen, die Weite und Weltoffenheit. Ich arbeite im Sozialbereich und war über zehn Jahre Heimleiter eines Jugendheimes in Basel. Seit fünf Jahren arbeite ich für die Gemeinde Reinach, wo ich bis im November 2023 den Asylbereich mit bis über 300 Asylsuchenden leitete. Neu arbeite ich nun als Jugend- und Integrationscoach. Meine Herzensanliegen leiten sich verständlicherweise aus meinem Arbeitsfeld ab: Jugend, Familie, Bildung, Gesellschaft und Integration. Ich freue mich auf mein neues Aufgabenfeld und eine kollegiale Zusammenarbeit zum Wohle der Bevölkerung in Riehen».

Wir freuen uns über die Bereicherung durch Daniel Simeones Bereitschaft und Interesse am Einwohnerrat, sein reichhaltiges Wissen und seine Kompetenzen werden für die Fraktion förderlich sein.

Caroline Schachenmann  
19. Dezember 2023